



JAHRESBERICHT

Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken



2022

Seite 03

WORT ZUM GELEIT

Seite 04

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN 2022

Seite 06

ERFÜLLUNG DER STIFTUNGSZWECKE

Die Frauenkirche: Ein Haus Gottes

Ort des Friedens und der Versöhnung

Die Frauenkirche: Eine offene Kirche

KlangRaum Frauenkirche

Baudenkmal Frauenkirche

Bürgerkirche Frauenkirche: Finanziert durch Ihre Spenden

Seite 12

FINANZBERICHT

Anlage des Stiftungsvermögens

Struktur und Gremien

Perspektiven

Seite 15

ÜBER DIE STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Wort zum Geleit



Liebe Freundinnen und Freunde, Spenderinnen und Spender der Stiftung Frauenkirche Dresden,

die Frage, wie die Botschaft von Frieden und Versöhnung konkret vermittelt werden kann, beschäftigt uns bei der Stiftung Frauenkirche Dresden tagtäglich. Doch mit dem kriegerischen Angriff Russlands auf die Ukraine wurde die Bedeutung und Brisanz unverkennbar: Mit dem 24. Februar 2022 ist Frieden plötzlich zu etwas konkret Bedrohtem geworden; zu etwas, das wir auch innerhalb der wiedererstandenen Pracht unserer Frauenkirche augenscheinlich

»Überwinde das Böse mit Gutem.«

RÖMERBRIEF 12,21

allzu selbstverständlich genommen haben. In diesem Gotteshaus und Erinnerungsort erinnern Spuren der Zerstörung an die Verwundbarkeit des Lebens durch Krieg und Gewalt

ebenso wie an das, was Menschen miteinander versöhnt (wieder)erbauen können. Deshalb hat sich die Stiftung im Jahr 2022 mit geistlichen Formaten, Foren und Musik gegen den Angriff positioniert, mit der Ukraine als souveränem Staat solidarisiert und auch mit der Frage gerungen, inwiefern Waffenlieferungen zu dieser Solidarisierung und zu einer christlichen Ethik gehören, wenn damit Leben geschützt und Menschen- und Völkerrecht verteidigt werden kann.

Neben den friedensethischen Fragen stellten uns die aus dem Angriffskrieg resultierende Energiekrise sowie die hohen Preissteigerungen ganz praktisch vor unerwartete Herausforderungen. Die gestiegenen Kosten und die damit einhergehende geringere Spendenbereitschaft waren schwierig für unsere gemeinnützige Stiftung, die sich finanziell weitestgehend selbst, also ohne öffentliche und kirchliche Zuschüsse trägt. Als Zeichen gegen Krieg und Gewalt und als ein Zeichen für die besondere Verantwortung, die wir als Kirche für die Bewahrung der Schöpfung tragen, entschieden wir Ende August, bis auf Weiteres auf die abendliche Außenanstrahlung der Kirche zu verzichten.

Das Jahr 2022 war insgesamt von einer deutlichen Belebung und einer großen Veranstaltungsdichte an der Frauenkirche bei gleichzeitig noch kurzfristigen Planungsvorläufen sowie einem gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich schwierigen Umfeld geprägt. Die Normalisierung nach der Pandemie auf der einen Seite und das Agieren in einer als unsicher empfundenen Situation auf der anderen empfanden wir in der Stiftung

nicht selten als Spannung. Die richtige Balance zwischen Tradition und (Er)Neuerung zu finden, bleibt mit Blick auf die Zukunft der Frauenkirche als lebendigem Friedens- und Versöhnungsort und als Bürgerkirche, die sich finanziell selbst trägt, essentiell. Bei allen Herausforderungen gelang es im Jahr 2022 in der Gemeinschaft des Teams aus einem festangestellten und ehrenamtlichen Kollegium der Stiftung, ihrer Gremien, deren unterstützender Personenkreis und ihrer Kooperationen und mit Hilfe von zahlreichen Spenden aus nah und fern, die Frauenkirche als ein offenes Gotteshaus, einen Erinnerungs- und Hoffnungsort, einen Klang- und Friedensraum zugänglich zu machen – vor Ort wie digital.

Die Frauenkirche Dresden versteht sich als offene Bürgerkirche für Menschen verschiedenster Kulturen und Glaubensrichtungen. Sie lädt ein zu Gottesdienst und Konzert, zu Gebet und Stille, zu Dialog und Begegnung. Die Stiftung Frauenkirche Dresden reflektiert dabei selbstkritisch ihre Geschichte von Zerstörung und Wiederaufbau sowie die konkreten historischen und aktuellen gesellschaftspolitischen Bezüge. Die barocke Architektur, Ausdruck des bürgerlichen, protestantischen Selbstbewusstseins, fasziniert dadurch, dass Spuren der Zerstörung sichtbar bleiben. Die Frauenkirche konnte wieder aufgebaut werden durch die großzügige und visionäre Unterstützung vieler Menschen aus der ganzen Welt. Getragen durch die gemeinnützige Stiftung vereint die Frauenkirche Dresden Menschen in Projekten für Frieden und Versöhnung – im alltäglichen Miteinander und im gesellschaftlichen Handeln. Dabei sind wir nach wie vor auf die Teilhabe von vielen Menschen angewiesen: Sie drückt sich in Ehrenamt, finanzieller Unterstützung, inhaltlichen Impulsen oder einem Besuch bei Gottesdienst oder Konzert aus. All das trägt dieses einzigartige Gotteshaus – und dafür sind wir von Herzen dankbar!

Ihre

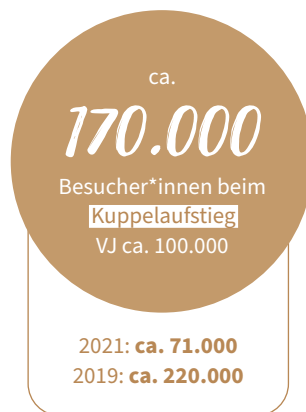
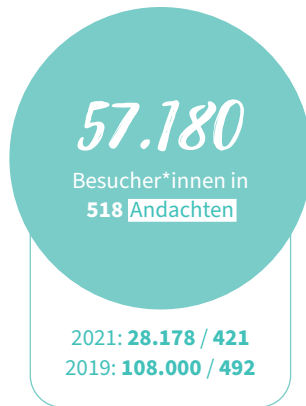
Maria Noth

**Frauenkirchenpfarrer
Markus Engelhardt**

Geschäftsführung Stiftung Frauenkirche Dresden

Zahlen, Daten und Fakten 2022

Angebote vor Ort



Zahlen, Daten und Fakten 2022

digitale Angebote



1

Konzert
davon im ZDF
(Einschaltquote
1.620.000)



1

Gottesdienst
im ZDF



3

Friedensandachten
(Nagelkreuz)
online mit
3.650 Clicks



28

Clips (inkl. digitaler
Adventskalender) mit
ca. 421.000 Clicks



8

**Vortrags-
veranstaltungen**
digital/als Livestream mit
ca. 3.200 Gästen



1

Forum als
Podcast (Debatte
in Sachsen)



Claudia Roth MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien



ca.
580.000
Aufrufe und
10.176 Abonnenten
YouTube



22.575
Freunde bei
Facebook
(+281)



4.189
Follower bei
Instagram
(+751)



5.532
Abonnenten für den
Newsletter
(+123)

Erfüllung der Stiftungszwecke



Die Frauenkirche: Ein Haus Gottes

Die Frauenkirche Dresden als eine offene, protestantische Bürgerkirche inmitten der Stadt zu stärken, ist das Hauptanliegen der Stiftung. Dabei haben auch die geistlich-liturgischen Formate immer die zivilgesellschaftliche Bedeutung der Frauenkirche im Blick zu behalten, die sich aus ihrer Historie ergibt. Sämtliche Angebote sind in diesem Zusammenhang zu denken.



Im Jahr 2022 lud die Stiftung zu 156 Präsenz-Gottesdiensten ein, an denen insgesamt ca. 28.000 Besucher teilnahmen. In den ersten Monaten gab es noch gewisse coronabedingte Regelungen hinsichtlich des Gemeindegesangs und der Maskenpflicht. Letztere wurde, als sie nicht mehr obligatorisch war, in den Modus der »Empfehlung« überführt.

Über das gesamte Jahr gesehen war eine Stabilisierung der Gottesdienstbesucherzahlen auf ansteigendem Niveau festzustellen. Zugleich dürfen die im Vergleich zu Gemeindekirchen immer noch hohen Besucherzahlen nicht den Blick dafür verstellen, dass auch in die Gottesdienste der Frauenkirche schon längere Zeit nicht mehr derart viele Menschen strömen wie in den Jahren direkt nach der Weihe, die durch einen für neue spektakuläre Gebäude charakteristischen Zulauf gekennzeichnet waren.

Der Gottesdienst zum Kirchweihfest am 30. Oktober, bei dem der 17. Jahrestag der Weihe der wiederaufgebauten Frauenkirche am 30. Oktober 2005 begangen wurde, war einer der geistlichen Höhepunkte des Jahres 2022. Die Festpredigt hielt Landesbischof Tobias Bilz. Neben den beiden Frauenkirchenpfarrer*innen wirkte auch der Bi-

schof von Coventry, Dr. Christopher Cocksworth, mit. 2022 fanden 18 Trauungen bzw. Gottesdienste zur Eheschließung, 34 Taufen, eine Erwachsenenkonfirmation, zwei Schulgottesdienste, ein ökumenischer Gottesdienst für die Abgeordneten des sächsischen Landtags sowie acht Morgenandachten auf der Kuppel statt.

Auf vielfältige Weise versuchten wir in diesem Jahr des Krieges in der Ukraine, dem Friedens- und Versöhnungsort Frauenkirche auch geistlich und liturgisch gerecht zu werden. Am Abend des 24. Februar, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, veranstaltete die Stiftung ein ökumenisches Friedensgebet mit Teilnehmer*innen aus verschiedenen Kirchen sowie der Jüdischen Gemeinde. Neben den Bischöfen Tobias Bilz und Dr. Heinrich Timmerevers nahm auch der Priester der Dresdner ukrainisch-katholischen Gemeinde teil. Dieses ökumenische Gebet war zwei Tage vorher angesichts der sich zuspitzenden Lage an der russisch-ukrainischen Grenze geplant worden. Dass der Termin durch den Kriegsbeginn an diesem Tag ein trauriges Moment bekommen würde, hatte die Stiftung nicht geahnt. Über 600 Menschen waren erschienen. Auf Initiative von Daniel Hope hin lud die Stiftung eine Woche später zu einem musikalischen Friedensgebet mit Daniel Hope und dem ukrainischen Pianisten Alexej Botwinow ein. Neben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seiner Gattin nahmen auch Ministerpräsident Michael Kretschmer, Oberbürgermeister Dirk Hilbert und Landesbischof Tobias Bilz teil. Durch einen Livestream von ARTE concerts konnten Menschen weit über Dresden hinaus Anteil nehmen.



Verleihung des Sächsischen Bürgerpreises



Michael Patrick Kelly

Ort des Friedens und der Versöhnung

Die Reihe FORUM Frauenkirche stand 2022 unter der Überschrift »... ausgenommen alle anderen – Reden! Zur Verteidigung der Demokratie«. Sie ging der Frage nach, was es braucht, um Bürger*innen zu bewegen, sich aktiv verantwortlich in den demokratischen Gestaltungsprozess einzubringen, Pluralität auszuhalten und auszuloten, bis zu welchen Grenzen Toleranz geübt werden sollte und wann die offene demokratische Gesellschaft offensiv gegen ihre Feinde verteidigt werden muss.

Trotz noch andauernder pandemiebedingter Einschränkungen im ersten Quartal konnte die Stiftung in Kooperation mit unterschiedlichen Partner*innen in einer Online-Veranstaltung sowie 17 präsentisch durchgeführten Veranstaltungen ca. 2.600 Gästen vor Ort die Teilnahme an Diskussionen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen ermöglichen. Weitere kamen durch mehrere begleitende Livestreams hinzu.

Namhafte Referent*innen wie z. B. Bundespräsident i. R. Joachim Gauck, Sabine Leutheuser-Schnarrenberger, Prof. Gesine Schwan, Ellen Ueberschär oder Durs Grünbein diskutierten zu Fragen wie »Welche Zukunft hat die liberale Demokratie?«, »Gesellschaftlicher Polarisierung aktiv begegnen: Mit Dialog und klarer Kante?«, »Demokratie oder Untergang?«.

Im Mai 2022 stieß die zweiwöchige Ausstellung des Kunstwerkes »PeaceBell«, einer aus Kriegsschrott gegossenen Friedensglocke des Künstlers Michael Patrick Kelly, auf große Resonanz. Der abschließende

PeaceTalk mit dem prominenten Künstler lockte unter großem medialen Interesse über 1.400 Gäste in die Frauenkirche. Im Gespräch mit dem Künstler und mit Friedensaktivist*innen aus Dresden wurde Friedensarbeit konkret und erlebbar.

In der zweiten Jahreshälfte wurden im Rahmen des Friedensforums eine Reihe von Veranstaltungen unter dem Titel »Wie gewonnen – so zerronnen? Das Friedensprojekt Europa 10 Jahre nach dem Nobelpreis« durchgeführt. Beginnend mit dem Blick (zurück) auf »Europäische Erinnerungskulturen zwischen Populismus und Aufklärung« wurde mit der Veranstaltung »Was nun, Europa« nach den Herausforderungen für ein friedliches Miteinander gefragt, um abschließend mit jungen Menschen darüber zu diskutieren, ob eine feministische Außenpolitik einen Ansatz für Frieden in Europa bieten kann.

Durch die kurzfristige Organisation von Podiumsdiskussionen wie »Krieg in der Ukraine – Ende der Friedensordnung?« oder »Zeitenwende im Krieg – Ist der Pazifismus am Ende?« sowie einer Reihe von Friedensgebeten bot die Frauenkirche einen Raum, um immer wieder miteinander ins Gespräch über die aktuellen Entwicklungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine zu kommen.

In bewährter Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei fand am 13. Oktober 2022 die Verleihung des Sächsischen Bürgerpreises als eine Ehrung bürgerschaftlichen Engagements in unserer Bürgerkirche statt.



Peace Talk

Die Frauenkirche: Eine offene Kirche

Aufgrund der Pandemie beschränkte sich die Öffnung der Frauenkirche zu persönlicher Andacht, stillem Gebet und dem Aufnehmen geistlicher Impulse in den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 auf wenige Nachmittagsstunden. Im März wurde das Angebot sukzessive erweitert, bis ab April wieder der reguläre Betrieb einsetzen konnte und die Offene Kirche mit ihren vielfältigen Angeboten einlud, die Frauenkirche näher kennen zu lernen. Ca. 674.000 Menschen besuchten die Frauenkirche während der Öffnungszeit; ca. 21.300 nahmen an Kirchenführungen teil. Zudem erkundeten mehr als 1.600 Kinder und Jugendliche in 69 kirchenpädagogischen Formaten die Frauenkirche. An zwei Lehrerfortbildungen nahmen 22 Lehrer*innen teil.

Die ehrenamtlichen Kirchenführer*innen tätigten mit großem Engagement ihren Dienst als Gastgeber*innen: zunächst entsprechend der gegebenen Einschränkungen unter Hygieneschutzmaßnahmen, und ab April wieder im vollen Umfang. Begegnungen und Gemeinschaft im Kreis der Ehrenamtlichen konnte 2022 wieder häufiger stattfinden – so u. a. das alljährliche Fortbildungswochenende im März im Klosterhof Meißen.

Auch 2022 wurde der frauenkircheninterne Ausbildungsgang für neue Kirchenführer*innen fortgesetzt und von vielen neuen Kirchenführern und Kirchenführerinnen abgeschlossen, so dass diese ihr Ehrenamt aufnehmen konnten. Der in Kooperation mit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und der Volkshochschule Dresden für 2020 geplante, mit dem Gütesiegel des Bundesverbandes Kirchenpädagogik zertifizierte Kirchenführerausbildungsgang schloss im Dezember 2022 ab.



Die Offene Kirche lädt Gäste aus nah und fern ein, sich freundlich im Kirchenraum empfangen zu lassen und zu erfahren, was dieses einzigartige Gotteshauses »erzählt«. Wir wünschen uns, dass die erlebte Botschaft der Frauenkirche weltweit zu einem friedlichen und versöhnten Miteinander ermutigt und beiträgt.

ANJA HÄSE
Stiftung Frauenkirche Dresden





KlangRaum Frauenkirche

Die Frauenkirche ist ein besonderer Resonanzraum. Jeden Tag erklingt Musik: Orgel, Gesang, Kammermusikalisches oder Sinfonisches. Die Musik an der Frauenkirche ist in Klang gebrachte Versöhnung, in Töne übersetzter Glaube oder in Harmonie gegossener Dialog. Musik vermittelt in der wiederaufgebauten Frauenkirche, die Altes und Neues verbindet und dabei Unterschiede überbrückt, ohne sie wegzuwischen, Vielfalt als grundlegenden Wert unserer demokratischen Kultur. Musik ist ein zentraler und nicht wegzudenkender Teil dessen, was die Stiftung zum Ziel hat: dieses Gotteshaus als einen lebendigen Ort des Glaubens und des Miteinanders zu erhalten und gestaltend weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit den Kirchenmusikern der Stiftung, Artistic Director Daniel Hope und Partner*innen wurde 2022 unter teils noch erschwerten Bedingungen ein vielseitiges Musikprogramm realisiert. Die Stiftung lud zu 108 eigenen musikalischen Veranstaltungen ein, die von ca. 45.000 Gästen besucht wurden.

Die Wiederbelebung des Konzertbetriebs zum Teil noch während der Pandemie gestaltete sich für die Stiftung herausfordernd. Hinzu kam eine hohe Inflation, die eine Kaufzurückhaltung bei Tickets zur Folge hatte: In 2022 hatte die Frauenkirche durchschnittlich

ca. 20% weniger Konzertbesucher*innen pro Veranstaltung als im Vorpandemiejahr 2019. Das ist für die Stiftung, die den Konzertbetrieb ohne öffentliche Förderungen realisieren muss, schwer.

Tradition und Weiterentwicklung, geistlich-musikalische Akzente und interkulturelle Begegnungen prägten das Musikjahr 2022. Ein Höhepunkt, an dem diese Stränge exemplarisch zusammenliefen, war die Aufführung der »Mass« von Leonard Bernstein sowie von Felix Mendelssohn Bartholdys Psalmvertonung »Wie der Hirsch schreit« und von Auszügen aus dem Sacred Concert von Duke Ellington, die an zwei Abenden im März 2022 in Kooperation mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden stattfand. Auch das Konzert »Israel in Egypt« mit Yair Dalal, dem Al Ol Ensemble und l'arte del mondo im November, in dem Händels Oratorium mit Werken aus Israel und Palästina zusammengebracht wurde, lenkte den Blick auf die bereichernden Schnittstellen zwischen Religionen und Kulturen. Weitere Höhepunkte des Musikjahres 2022 waren u. a. die beiden Konzerte mit Daniel Hope (Violine) und dem Zürcher Kammerorchester, an die sich jeweils eine Late Night unter der Kuppel anschloss, die Daniel Hope solistisch gestaltete. Die Late Nights waren erstmalig konzipiert und ermöglichten den Besucher*innen ein besonderes Klang-Raum-Erlebnis.



Im kirchenmusikalischen Bereich fanden 2022 insgesamt 67 musikalische Veranstaltungen statt. Hinzu kamen die zahlreichen geistlichen Formate, in denen die Kirchenmusik einen wesentlichen Beitrag zur Verkündigung leistete. Unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert wurden gemeinsam mit dem Kammerchor der Frauenkirche, dem ensemble frauenkirche dresden und Solist*innen die traditionellen Oratorien in die kirchenjährlichen Zusammenhänge gebracht. Wie üblich kamen die Johannespassion und das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Außerdem realisierten die frauenkircheneigenen Ensembles die h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach, den Messias von Georg Friedrich Händel und das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart. Der Chor der Frauenkirche und Solist*innen brachten die Schöpfungsmesse von Joseph Haydn zum 17. Kirchweihfest am 29. Oktober zum Klingen. 29 Orgelkonzerte, darunter auch die Orgelnachtmusiken bei Kerzenschein im Winter sowie die Literarischen Orgelnächte im Sommer in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden wurden realisiert. Ein digitaler musikalischer Adventskalender brachte an 24 Tagen Musik aus der Frauenkirche in die ganze Welt (ca. 405.000 Klicks).

Anlässlich des 350. Todestages von Heinrich Schütz veranstaltete das Heinrich Schütz Musikfest in Kooperation mit unserer Stiftung ein Festkonzert mit der Capella Sagittariana; nicht zufällig in der Frauenkirche, in deren Vorgängerbau Schütz seine letzte Ruhestätte fand. Ein Jahr lang wurde der Schütz'schen Musik in der Frauenkirche ein besonderer Platz eingeräumt: in Konzerten, in Gottesdiensten und nicht zuletzt mit dem Klangdom von Fabian Russ, der zum zweiten Mal in der Unterkirche zu Gast war.

Die traditionelle Festliche Adventsmusik am Vorabend des Ersten Advent, die von der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Solist*innen gestaltet wird, konnte nach zwei Jahren ohne Publikum wieder mit 1.131 Besucher*innen in der Frauenkirche und mit Unterstützung der Sparkassen-Finanzgruppe stattfinden. Das ZDF übertrug das Konzert am 3. Advent im Fernsehen. So konnten ca. 1.620.000 Zuschauer*innen diesen musikalischen Adventsauftritt aus der Frauenkirche erleben.

»Im Takt besteht gleichsam die Seele und das Leben aller Musik« HEINRICH SCHÜTZ





»Der Zustand der Gebäudeaußenhülle und speziell der Verfugung stellt sich auch nach ca. 19-jähriger freier Bewitterung in guter Qualität dar.«

DIPL.-ING. THOMAS GOTTSCHLICH
Leitender Architekt

Baudenkmal Frauenkirche

Am Kirchgebäude wurden im Jahr 2022 die regulären Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt. Größere zusätzliche Reparaturarbeiten wurden nicht notwendig. Die Baumaßnahmen wurden weitestgehend innerhalb der Schließwoche im Januar 2022 gebündelt.

Folgende Projekte standen 2022 im Mittelpunkt der Kirchbauverwaltung: Teilerneuerung des Rauchansaugsystems, die Befahrung der gesamten Kirche und deren fotografische sowie zeichnerische Auswertung, die Entsalzung der Kuppelanlaufgaupen innen, die Erneuerung von Sicherheitsbeschlägen an den Treppenhauseinfenstern, die Reparatur eines Glockenstuhls, die Holzfußbodenbearbeitung in der 2. Empore, die Sicherungsmaßnahmen für den Taufstein und das Großteil 72 (Kuppelmalereifundstück im Hauptkuppelraum) und die Ergänzung der W-LAN-Ausstattung. Beleuchtungsarbeiten fanden in Form einer Gesimsbeleuchtungsergänzung in der Vorhalle D (Haupteingang), der Instandsetzung von Lichtsteuerschränken und des Schuteneinbaus (Blenden) an den rückseitigen Treppenturmleuchten statt. In einer der beiden Lüftungsanlagen wurde nachhaltig ein Lager getauscht anstatt das gesamte Bauteil -wie vom Hersteller empfohlen- getauscht. Erforderliche sicherheitstechnische Maßnahmen am Hauptaufzug wurden durchgeführt.

2022 hat die Kirchbauverwaltung sich u.a. mit der Ausschreibung und Vergabe von Elektroleistungen (Austausch Notlichtsteuerung) und Elektroakustikleistungen (Sprachalarmierungsanlage), der Planung von weiteren, arbeitsschutzverbessernden Revisionsöffnungen der Lüftungsanlage, der Verbesserung in der Gebäudeautomation, der Erweiterung des W-LAN-Netzes beschäftigt. Eine komplette Elektroplanrevision mit allen Veränderungen nach 2005 wurde abgeschlossen. Erste Überlegungen für die Erneuerung der Außenaufzüge sowie der Handlaufergänzung an den Außentreppen fanden statt.

Die Anfälligkeit für kleinere bis mittlere Reparaturen hat mit Ausnahme des Baus bei nahezu jeder Anlage erwartungsgemäß zugenommen. Durch konsequente schnelle Reparatur wird dazu beigetragen, den Anlagenbestand in gutem Zustand zu erhalten. Zu guter Letzt wurden die Re-Investitionsplanung für die Bereiche Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrotechnik auf den neuesten Stand geführt. Notwendige Prüfungen zur Trinkwassersicherheit und Lufthygiene wurden mit positivem Ergebnis beendet.



Bürgerkirche Frauenkirche: Finanziert durch Ihre Spenden

Private Spenden und Zuwendungen sind das wichtigste finanzielle Fundament unserer Bürgerkirche. Das Fundraising stellte sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen grundsätzlich positiv dar. Die Resonanz auf die Spendenmailings der Stiftung war leicht rückgängig, was der nachvollziehbaren Spendenbereitschaft für akute Hilfsprojekte an anderer Stelle (Ukraine) sowie den hohen Preissteigerungen, die insbesondere auch die Privathaushalte trafen, geschuldet ist. Das Aufkommen durch Kollekten und Spenden der Offenen Kirche (Opferstöcke und Gebetslichter) lag auf Grund der nachpandemischen Öffnung etwa doppelt so hoch wie im Vorjahr, aber noch 32% unter den Einnahmen von 2019. Als offene Kirche und gemeinnützige Stiftung gehört es zu unserem Selbstverständnis, die Frauenkirche tagsüber ohne Eintritt für alle Menschen zugänglich zu machen. Jede und jeder möge geben, was ihr oder ihm der Besuch wert ist.

Auch digitale Formate wie der musikalische Adventskalender führten zu Spenden. Der Spendeshop auf der neuen Homepage der Stiftung macht das digitale Spenden, insbesondere für kleinere Beträge, einfacher und eröffnet die Möglichkeit, flexibel konkrete Spendenprojekte anzulegen und zu bewerben. Seit dem Jahr 2022 bietet die Stiftung auch eine Plattform für digitale Kerzenspenden an, denen ein konkreter Wunsch beigefügt werden kann. Hohe Einnahmen aus Nachlässen und Erbschaften, die dem zu erhaltenden Stiftungsvermögen zugerechnet werden, haben zu einem recht guten Ergebnis im Fundraising geführt, für das wir sehr dankbar sind.



Die Frauenkirche verbindet auf vielfältige Weise Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Bleiben Sie der Frauenkirche dauerhaft verbunden und tragen Sie dazu bei, das einzigartige Bauwerk für künftige Generationen zu erhalten und mit Leben zu füllen!

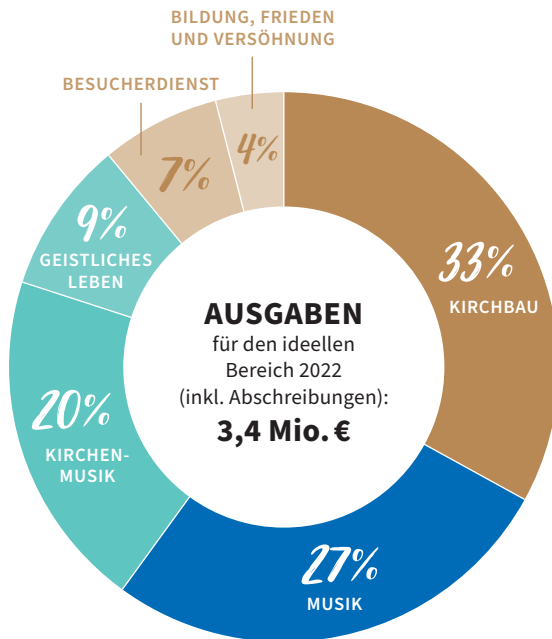


SPENDENKONTO

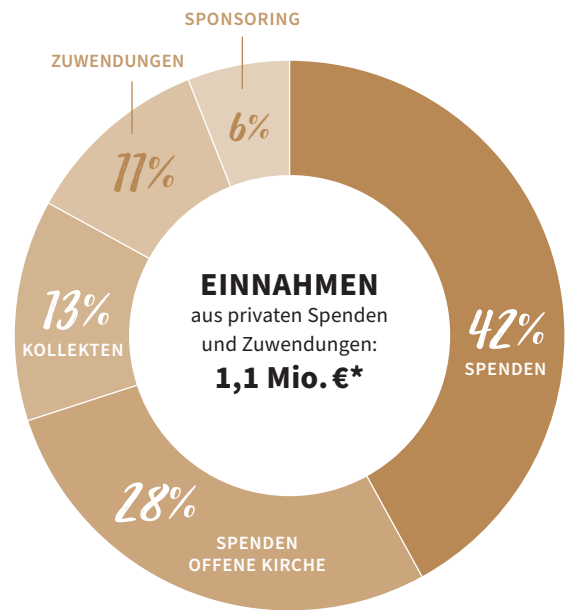
Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC DRESDEFF850



Finanzbericht



Verwaltungskostenquote (inkl. Vermögensverwaltung und Mittelbeschaffung): 32%



*ohne Coronahilfen

Nach zwei Pandemie Jahren zeichnete sich das Jahr 2022 durch eine zunehmende Belebung aus. Ab dem Frühjahr nahmen die Gästezahlen in allen Bereichen (geistliche Formate, Offene Kirche, Konzerte, Foren, Kuppelaufstieg) schrittweise zu, blieben aber, auch wegen des zunächst nur moderat wiederanlaufenden Tourismus, noch deutlich unter dem Niveau des Vorpandemiejahres 2019. Erst die Advents- und Weihnachtszeit fand unter annähernd »normalen« Bedingungen statt. In den Bereichen, die besonders vom Tourismus abhängig sind (Musik, Besucherdienst, Kuppelaufstieg, Sponsoring, Spenden in der Offene Kirche, Kollekten, Merchandising), beliefen sich die Einnahmen zwar sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres, aber noch ca. 21% unter den Einnahmen des Vergleichsjahres 2019.

Das positive Jahresergebnis 2022 ist neben einem hohen Kostenbewusstsein vor allem durch zwei Sondereffekte bedingt, die nicht über die schwierige wirtschaftliche Situation auf Grund von Kostensteigerungen, moderaten Gästezahlen, zurückhaltendem Spendenverhalten und einer volatilen volkswirtschaftlichen Lage hinwegtäuschen können, in der sich die gemeinnützige Stiftung insbesondere mit Blick auf das operative Ergebnis befand: Zum einen profitierte die Stiftung letztmalig von Einnahmen aus öffentlichen Fördermaßnahmen auf Grund der Pandemie und zum anderen von Einnahmen aus Nachlässen.

Die vielfältigen und zahlreichen Aufgaben der Stiftung konnten 2022 insbesondere realisiert werden durch

- die Erträge aus der Vermögensverwaltung der Stiftung,
- durch Pachteinahmen aus der Kuppelaufstieg Frauenkirche Dresden GmbH,
- durch das Einwerben von Spenden, Zustiftungen und Nachlässen sowie
- durch außerordentliche öffentliche Zuwendungen im Rahmen der SARS-CoV2-Pandemie, insbesondere die sogenannten Überbrückungshilfen.

Stiftungsvermögen

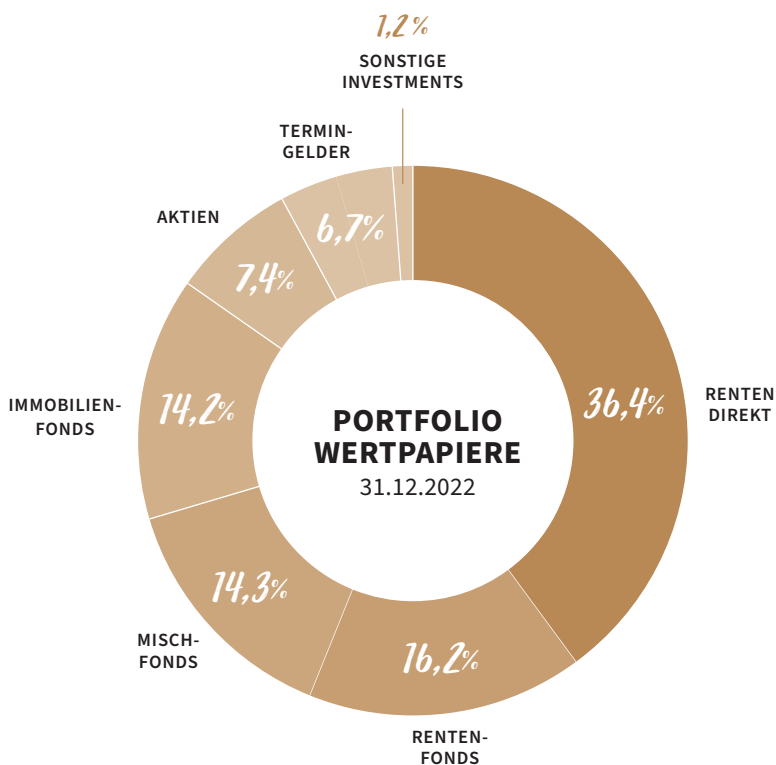
Das zu erhaltende Grundstockvermögen der Stiftung Frauenkirche Dresden ist seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1994 dem Erhalt des Kirchbaus sowie der Ausgestaltung des vielfältigen Lebens in der Frauenkirche, also dem geistlichen Leben, der Musik, der Friedens- und Versöhnungsarbeit sowie Bildungsprojekten, verantwortlich. Zum 31. 12. 2022 liegt es bei 33,5 Mio. €. Für die Stiftungszwecke werden die Erträge aus der Vermögensverwaltung verwendet, während das Kapital erhalten bleibt. Dieser Vermögenserhalt ist auch in den Anlagerichtlinien der Stiftung als oberste Priorität festgelegt worden.

Anlage des Stiftungsvermögens

Das volkswirtschaftliche Umfeld 2022 war durch hohe Inflation, gestiegene Zinsen und schwankende Kurswerte geprägt. Das Wertpapierportfolio der Stiftung ist entsprechend der gültigen Anlagerichtlinie gut diversifiziert eingebracht. Der Erhalt des Stiftungsvermögens hat dabei Priorität. Die Erträge aus dem Wertpapierportfolio bewegten sich auf leicht höherem Niveau als in den Vorjahren. Hintergrund ist das allgemein gestiegene Zinsniveau, das die Stiftung dazu genutzt hat, zu Gunsten von festverzinslichen Wertpapieren umzuschichten. Der Anteil an Aktien und Aktienfonds nahm dagegen etwas ab. Der Effekt aus dieser Umschichtung wird aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren deutlicher sichtbar werden.

Dankbar sind wir, dass Menschen der Stiftung das Vertrauen schenken und das zu erhaltende Stiftungsvermögen durch Zustiftungen, Stiftungsfonds und Nachlässe stärken und somit nachfolgenden Generationen helfen, die Frauenkirche als lebendiges Gotteshaus, Friedensort und Klangraum zu gestalten.

Das Stiftungsvermögen spiegelt letztlich das vielfältige Engagement wieder, das die Frauenkirche als Bürgerkirche ausmacht. Es ist über die Jahre zu einem stabilen finanziellen Fundament gewachsen, weil viele Menschen diese Kirche auch finanziell unterstützen. Umso wichtiger ist es, das Stiftungskapital mit aller Achtsamkeit und mit Blick auf dessen Langfristigkeit zu verwalten. So verlockend eine kurzfristige Rendite sein mag: Die Stiftung Frauenkirche Dresden handelt mit Augenmaß und mit stetem Bewusstsein dafür, dass das zu verwaltende Kapital ein anvertrautes Geschenk vieler Menschen an diese Bürgerkirche ist. Mit diesem muss verantwortungsvoll umgegangen werden. Dazu gehört, die Mittel zu diversifizieren, Risiken nach Möglichkeit zu vermeiden und dafür gegebenenfalls auch einmal geringere Erträge in Kauf zu nehmen. Das erfordert Geduld und den Blick für eine Stiftergemeinschaft, die über Zeiten hinweg trägt.





Brücken bauen
Versöhnung leben
Glauben stärken

Struktur und Gremien

Das Kuratorium trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen – einer im kleinen Kreis der stimmberechtigten Mitglieder und einer im großen Kreis gemeinsam mit den Ehrenkuratoren – zusammen und nahm in diesem Rahmen den Bericht aus dem Stiftungsrat, den Bericht der Geschäftsführung, den Jahresabschluss 2021 und den wirtschaftlichen Status der Stiftung zum 30. September 2022 zur Kenntnis. Zudem beschloss das Kuratorium Änderungen der Satzung, die mit Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen am 29. September 2022 in Kraft traten. Die neue Satzung beinhaltet im Wesentlichen Anpassungen an die aktuellen gesetzlichen Regelungen im Stiftungsrecht sowie neue Möglichkeiten in der Praxis, z. B. digitale Sitzungen in Ausnahmefällen. Präzisierungen, z. B. hinsichtlich des Stiftungsvermögens, und Flexibilisierungen stecken den operativen Handlungsrahmen so weit wie möglich und so eng wie nötig. Der Zweck und die grundsätzliche Ausrichtung der Stiftung bleiben unverändert bestehen.

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Der Stiftungsrat bestätigte u. a. den Jahresabschluss 2021, beschloss den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 und bestellte die Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2022.

Die Geschäftsführung bestand im Berichtsjahr 2022 unverändert aus Maria Noth und Pfarrer Markus Engelhardt, die die Stiftung gemeinschaftlich vertreten.

Perspektiven

Der Jahresabschluss 2022 der Stiftung wurde von der Deloitte Deutsche Baurevision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und führte zu keinen Einwendungen. Der Bestätigungsvermerk wurde am 31. März 2023 erteilt. Der Stiftungsrat genehmigte den Jahresabschluss 2022 am 24. April 2023.

Trotz der Nachwirkungen der Pandemie, die sich insbesondere durch eine noch abgeschwächte Anzahl an Gästen bemerkbar machten, und der grundsätzlichen gesellschaftspolitischen wie volkswirtschaftlichen Unsicherheiten wird die mittel- und langfristige Perspektive der Stiftung solide eingeschätzt. In den letzten Jahren haben die öffentlichen pandemiebedingten Fördermaßnahmen und ein strategisch ausgerichtetes Fundraising geholfen, die Stiftung wirtschaftlich stabil zu halten. Insbesondere die Zuführung von Vermächtnissen hat zu einem Anwachsen des auf Dauer zu erhaltenden Stiftungskapitals geführt, das eine nachhaltige finanzielle Basis der Stiftung darstellt. Die Stiftung wird das Fundraising für die Bürgerkirche Frauenkirche weiter ausbauen und vermehrt projektbezogene öffentliche Fördermittel ausloten. Durch eine diversifizierte und langfristig angelegte Anlagepolitik wird ein stabiles Ertragsniveau erwartet, das auch kurzfristigen Schwankungen in einzelnen Anlageklassen Stand halten kann. Das Gesamtportfolio orientiert sich an einem ausgewogenen Verhältnis von Sicherheit und Ertrag, wobei der Erhalt des Stiftungsvermögens oberste Priorität hat. Es wird engmaschig überwacht und ggf. weiter ausdiversifiziert.

Die Frauenkirche Dresden als ein für alle offenes Gotteshaus der Begegnung und Musik, der Versöhnung und Kultur, das die Einheit von Bauwerk und Botschaft vermittelt, wird auch in Zukunft ein Magnet für die Bürger*innen Dresdens und Gäste aus aller Welt sein. Perspektivisch gilt es dabei, noch deutlicher zu profilieren, was Friedens- und Versöhnungsarbeit konkret bedeuten und diese Inhalte in alle inhaltlichen Sparten der Stiftung zu integrieren. Wichtig ist es, noch mehr Menschen zu gewinnen, die sich finanziell wie ideell für die Frauenkirche als Bürgerkirche im Herzen der Stadt Dresden engagieren und somit ein echtes Wahrzeichen für Versöhnung und bürgerschaftliches Engagement in die Zukunft zu tragen.

Über die Stiftung Frauenkirche Dresden

Die Frauenkirche Dresden ist eine Bürgerkirche: in ihrer Botschaft, ihrem Selbstverständnis und ihrer Struktur. Sie schreibt damit die Tradition fort, in der sie im 18. Jahrhundert von den protestantischen Christen in der Stadt Dresden errichtet worden war. Sie versteht sich als offenes Gotteshaus für Menschen verschiedener Kulturen und Religionen.

Zwischen 1993 und 2005 konnte das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Bauwerk nur wieder errichtet werden, indem Menschen aus aller Welt großzügig und visionär die Idee unterstützten. Heute lädt die Frauenkirche ein zu Gottesdienst und Konzert, zu Gebet und Stille, zu Dialog und Begegnung. Dabei reflektiert die Frauenkirche besonders ihre Geschichte von Zerstörung und Wiederaufbau. Die einzigartige barocke Architektur fasziniert gerade auch dadurch, dass Spuren der Zerstörung deutlich sichtbar bleiben.

Die Frauenkirche Dresden wird durch eine gemeinnützige Stiftung getragen. Sie vereint Menschen in Projekten für Frieden und Versöhnung – im alltäglichen Miteinander und im gesellschaftlichen Handeln. Am 28. Juni 1994 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet, wurde als Stiftungszweck der durch die deutsche Wiedervereinigung möglich gewordene Wiederaufbau und spätere Erhalt der Frauenkirche Dresden als einmaliges Zeugnis sakraler Weltarchitektur und als tragendes Erscheinungsbild des europäischen Kulturzentrums Dresden nach dem Entwurf des Erbauers George Bähr festgeschrieben. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« § 52 Abs. 2 Satz 5 und 6 der Abgabenordnung.

Gremien der Stiftung Frauenkirche Dresden (Stand 31.12.2022)

STIFTUNGSRAT:

Joachim Hoof

(Vorsitzender des Stiftungsrates)
Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

Dr. Matthias Rößler

(stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates)
Präsident des Sächsischen Landtages

Annekatrien Klepsch

Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden

Klaus Schurig

Oberlandeskirchenrat

Martina de Maizièr

Vorstand der Stiftung Kunst und Musik für Dresden

RA Otto Stolberg-Stolberg

Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

GEBORENE KURATOREN

Landesbischof Tobias Bilz

(Vorsitzender des Kuratoriums) Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Olaf Scholz

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

Michael Kretschmer

Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Dirk Hilbert

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

OLKR Hans-Peter Vollbach

Präsident des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenkirchenamtes Sachsens

Christian Behr

Superintendent des Kirchenbezirkes Dresden Mitte der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens



GEKORENE KURATOREN

Dr. Thomas Bellut

Ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

The Right Reverend

Dr. Christopher John Cocksworth

The Lord Bishop of Coventry

Helmut Schleweis Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V.

Klaus Rosenfeld

Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG

Hon.-Prof. Dr. Dirk Syndram

Ehem. Stellvertretender Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

EHRENKURATOREN:

Ingrid Biedenkopf

Jochen Bohl

Landesbischof i. R.

Dr. Wolfgang Bühler

Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger

Kirchbaurat i. R.

Prof. Dr. Manfred Fischer

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Glaser

Sächsischer Landeskonservator i. R.

Prof. Ludwig Güttler

Ehrevorsitzender des Vorstands Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Dr. h.c. Steffen Heitmann

Staatsminister a. D.

Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel

ehem. Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

Volker Kreß

Landesbischof i. R.

Dr. h. c. Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG

Hartmut Rau

Superintendent i. R.

Markus Schächter

ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

Gerhard Schröder

Bundeskanzler a. D.

Dr. h.c. Nikolaus Schweickart

Vorsitzender der Geschäftsführung der ALTANA Kulturstiftung gGmbH

Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte

ehem. Herausgeber der Zeitungen »Die Welt« und »Berliner Morgenpost«

Dr. Herbert Wagner

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden a. D.

Dr. Heinz Wissenbach

Dieter Zuber

Oberkirchenrat i. R.

»Der Wiederaufbau der Frauenkirche war ein einzigartiges Versöhnungsprojekt; ein großes Miteinander von Menschen aus Nähe und Ferne. Heute tragen wir dieses Gemeinschaftswerk in die Zukunft – zusammen mit unzähligen Spenderinnen und Spendern, Ehrenamtlichen, Partnerinnen und Partnern, Kolleginnen und Kollegen, Gremienmitgliedern, Impulsgeberinnen und -gebern und jedem einzelnen Gast, der die Frauenkirche besucht. Wir danken für dieses vielfältige Engagement, das unsere Kirche als lebendigen Versöhnungsort für Menschen aus aller Welt erlebbar macht.«

MARIA NOTH





Ihre Spende hilft!

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt. Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

SPENDENKONTO

Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC DRESDEFF850

Bitte denken Sie daran, Ihre Adresse anzugeben, wenn Sie eine Spendenbescheinigung von uns wünschen.

SPENDENSERVICE

Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
Telefon 0351 65606-225
spenden@frauenkirche-dresden.de

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.frauenkirche-dresden.de/spenden

